

Säule 8: Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

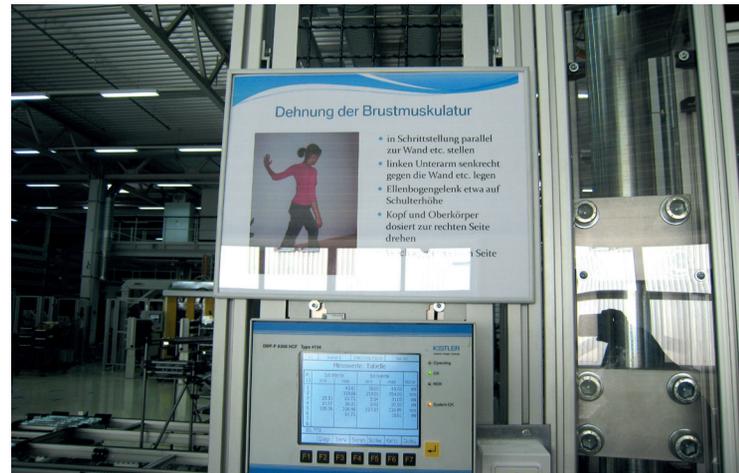
von Constantin May

Der achte und letzte Baustein des Referenzmodells für Operational Excellence umfasst das Wohlergehen der Menschen inner- und außerhalb des Unternehmens. Dazu gehört es auch, dass man sich Gedanken über den schonenden Einsatz von Ressourcen und das Vermeiden von Schädigungen der Umwelt macht. Dies muss im Sinne einer zeitgemäßen Unternehmenskultur selbstverständlich sein. Unternehmen, die sich nicht daran halten, erleiden neben finanziellen Einbußen einen Imageverlust. Sie werden langfristig nicht bestehen können.

Die Ziele in der achten Säule lauten: „Null-Unfälle“, „Null-Ressourcenverschwendung“ und „Null-Emissionen“. Dazu werden alle Möglichkeiten untersucht, die sowohl die Mitarbeiter als auch Arbeitsplätze und Umwelt beeinträchtigen können.

Unternehmen, die sich diesen Themen ernsthaft widmen, handeln nicht nur verantwortlich und pflegen ein gutes Image nach Innen und Außen – sie verzeichnen auch hohe Kosteneinsparungen. Man denke nur an die Themen Materialeffizienz oder Energiekosten. Zentrale Aufgabe ist dabei die Sensibilisierung der Mitarbeiter. Die Aktivitäten sind teilweise durch gesetzliche Vorschriften vorgegeben, sie gehen aber deutlich darüber hinaus und bedienen sich spezieller TPM-Werkzeuge. So werden Lücken aufgespürt, die nicht vom gesetzlichen Regelwerk abgedeckt sind. Das Handlungsfeld dieses TPM-Bausteins umfasst Folgendes:

- Analyse potenzieller Gefahren im Hinblick auf Unfälle und Gesundheitsgefährdung
- Katastererstellung für Lärmquellen, Arbeitsplatz- und Umweltbelastungen, z. B. durch Abluft, Abgase, sowie Immissionen und Emissionen
- Analyse der Gesundheitssituation der Mitarbeiter und deren häufigste Beeinträchtigungen
- Verhaltens- und Tätigkeitsbeobachtung durch die Führungskräfte
- Aktionsprogramme zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter für Gefahrensituationen und Gefährdung
- Einbeziehung örtlicher Institutionen wie Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, Betriebsarzt, Umweltamt, Krankenkassen etc. zur Prävention und Bekämpfung jeglicher Gefährdungen und Vorfälle
- Programme zur Verbesserung der Gesundheitssituation aller Mitarbeiter
- Programme zur Vermeidung jeglicher Unfälle
- Betreuung von Kranken und Unfallopfern
- regelmäßige Rundgänge und Audits zur Über-



Plakate mit Ausgleichsübungen direkt an den Anlagen und der Freiraum, diese auszuführen, sollen im BMW-Werk Dingolfing helfen, die Mitarbeiter fit zu halten.

prüfung und Verbesserung der betrieblichen Situation in Bezug auf Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

- Regelmäßige und beständige Visualisierung der Ziele und der Ist-Situation
- Regelmäßige Berichterstattung durch die Führungskräfte

In vielen Unternehmen ist zu beobachten, dass der Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter in den Fokus rückt. Dabei geht es nicht nur um Vermeidung von Unfällen oder ergonomische Arbeitsplätze. Auch Themen wie persönliche Fitness oder gesunde Ernährung werden gefördert. So trägt zum Beispiel das BMW-Werk in Dingolfing mit der „Alternsgerechten Fabrik“ dem demographischen Wandel Rechnung.

Eine besondere Bedeutung bekommt der 8. TPM-Baustein im Rahmen der zunehmenden Bemühungen der Unternehmen im Bereich Energieeffizienz. Jede Verschwendung in diesem Bereich kostet Geld. Und in großen Unternehmen kommen durch Energiesparmaßnahmen schnell hohe Summen zusammen. Wichtig ist auch hier, dass alle Mitarbeiter gut geschult und sensibilisiert werden. Im Idealfall machen sie eine Art Sport daraus, Energiefresser aufzuspüren und den Verbrauch zu senken. So werden die Umwelt und das Budget geschont.